

## Von „Schnapphahn & Kallaputschni“ nach „Mause Gorbitz“

Sächsische Förderfilme in der Mediathek der SLUB

Wenn man 2006 aufmerksam durch das Jubiläumsjahr unserer Stadt gegangen ist, sind dem Betrachter die vielfältigen filmischen Aktivitäten zur 800-Jahr-Feier nicht verborgen geblieben. Auffällig und unübersehbar sind die Filmnächte am Elbufer, aber es existieren auch „versteckte“ Veranstaltungsreihen zum Thema vom Filmverband Sachsen e.V. und

anderen Veranstaltern im „Kino im Dach“ oder in den kleineren Filmtheatern Dresdens. Um eine Filmstadt von Rang zu werden, bedarf es neben der Anziehungskraft der sächsischen Metropole struktureller Grundlagen für eine Filmförderung in Sachsen. Diese Grundlagen wurden bereits 1990 mit der Gründung des Filmverbands Sachsen e.V. und

des Filmreferats beim SMWK geschaffen. Nach einer Neustrukturierung im Jahr 2006 steht für Filmemacher in Sachsen eine dreistufige Förderung bereit:

- Kulturstiftung des Freistaates Sachsen (Grundförderung)
- Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) (ergänzende Förderung)

• Mitteldeutsche Medienförderung (MDM - für kommerzielle Filme)  
 Hinzu kommt eine zeitlich begrenzte Filmförderung z.B. während der Vorbereitung und Durchführung des 800-jährigen Stadtjubiläums durch die Stadt Dresden.

Mit der Phonotheek der Sächsischen Landesbibliothek, Vorläufer der jetzigen Mediathek, in der ab November 1989 zügig eine Videosammlung aufgebaut wurde ( Archiv- und Ausleihsammlung ), war für das SMWK ab 1991 ein Archiv mit Präsenznutzungsmöglichkeit für die mit öffentlichen Mitteln geförderten Filme gefunden.  
 Bis 2005 kann man von ca. 180 Förderfilmen in verschiedenen Formaten mit folgenden Themen ausgehen:

	Anzahl
• Dokumentarfilm	54
• Geschichtsdokumentation	50
• Animationsfilm	40
• Kinderfilm	17
• Spielfilm	14
• Experimentalfilm	5

Bei den geförderten Filmen bestand und besteht für die SLUB durch einen hohen Anteil an sächsischen Inhalten eine doppelte Veranlassung zur Erwerbung dieser Medien.

Bisher sind aus diesem Spektrum 90 Filme in der SLUB verfügbar. Die Themen der Dokumentarfilme und Geschichtsdokumentationen reichen von Portraits bekannter Persönlichkeiten (z.B. Gottfried Semper, Hans Erlwein, Gret Palucca, Hans Poelzig, Gottlieb Traugott Bienert) über Dokumentationen zur Geschichte im 3. Reich, z.B. „Verschwörer Hans Oster“, „Die Juden sind weg“ (Hellerberge), „Tu Deinen Mund auf für die Schwachen“ (Euthanasie) bis hin zu Zeugnissen über die Stadt Dresden und ihre Stadtteile, z.B. „Abschied vom alten Dresden“ (1997), „Mause Gorbitz“ (1993), „Schlachthof“ (1994), „Altpieschen“ (2001). Auch der Themenschwerpunkt Technikgeschichte erfährt durch die Archivierung der Förderfilme eine Bereicherung mit Filmen wie „Ihagee Exakta“ (Glanz und Elend einer legendären Kamera), „Die saubere Kraft“ (das Kavernenkraftwerk in Freiberg),

„Bandoneon“ (einstige Bedeutung des Instrumentenbaues im Erzgebirge). Und natürlich fanden die Dresden-Filme aus Anlass des Stadtjubiläums besondere Aufmerksamkeit. Dazu gehö-

und somit der Nachwelt für eine Nutzung zu erhalten. Dank der vorhandenen Technik können alle angebotenen Formate (z.B. Beta, VHS, SVHS) für eine Präsenznutzung aufbereitet werden.



Werbe-CD ROM des Filmverbandes Sachsen

ren Filme über die Frauenkirche, das Schloß und das Grüne Gewölbe, aber auch Werke, die verschiedene Sichtenweisen auf das heutige Dresden aufzeigen, z.B. „Dresden Stadt.Ansichten“. (Aufführung am 26.02.2007 im Filmtheater Schauburg).

Aber nicht nur sächsische Themen, auch der Animations- und Experimentalfilm ist Gegenstand sächsischer Filmförderung. Ernste Auseinandersetzungen mit Problemen des Lebens, aber mit Augenzwinkern gesehen, finden wir besonders in den Animationsfilmen: „Die Rückeroberung“, „Wie der Mistkäfer zu Verstand kam“, „Schnapphahn & Kallaputchni“.

Ein ehrgeiziges Ziel der Mediathek der SLUB ist es, diese Filme möglichst vollständig in Videoformat zu archivieren

Zunehmend erkennen auch Filmschöpfer die Vorzüge eines langfristigen Archivs und überlassen der SLUB ein Exemplar ihres Films. In Zukunft kommt der Digitalisierung dieser Bestände eine große Bedeutung zu, da erst dadurch die Zugänglichkeit und missbrauchsfreie Nutzung im Rahmen des Urheberrechts auch ökonomisch vertretbar möglich wird.

Im Rahmen der Neugestaltung der Homepage der SLUB werden die vorhandenen Förderfilme als erkennbarer Sonderbestand der Mediathek präsentiert werden und damit besser nutzbar sein. Für manchen Filmfreund wird diese Präsentation zu überraschenden Entdeckungen führen.

Jürgen Hofmann